

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 13

Rubrik: Lohnkampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 13

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XXI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Juni 1905.

Wochenpruch: Wer stramm nach seiner festen Ueberzeugung wirkt und lebt,
Zu dem der Gegner selbst sein Auge achtungsvoll erhebt.

Lohnkampf-Chronik.

Ende der Streiks in Basel.
(23. Juni 1905.) Der Streik der Holzarbeitergewerkschaft wurde nach Vereinbarung eines dreijährigen Vertrages zwischen dem Schreinermeisterverein und der Gewerkschaft als geschlossen erklärt. Der Tarif gewährleistet die 9 $\frac{1}{2}$ stündige Arbeitszeit und die von Anfang an von der Gewerkschaft gestellten Lohnpostulate. Die letzten noch Ausständigen sind zu den neuen Tarifbedingungen bereits wieder eingetreten. Der Ausstand der Maler wurde durch Vereinsbeschluss für beendet erklärt. Die Unterhandlungen im Maurerstreik dauern fort. Die regierungsrätliche Vermittlungsinstanz hat den streitenden Parteien einen Kompromißvorschlag unterbreitet. Die Rückäußerung der Parteien darüber steht noch aus.

Die Schlossergewerkschaft Basel hatte verschiedene Mitglieder, welche vorzeitig die Arbeit wieder aufgenommen haben, um Rückerstattung der Streikunterstützung von Fr. 112. 30 und um Zahlung einer Konventionalstrafe von 100 Fr. ersucht, sofern sie die Arbeit nicht wieder niederlegen. Vom Verbandsrat wurde dem Meister erklärt, daß sie das Risiko übernehmen, welches sich aus einem gerichtlichen Vorgehen der Gewerkschaft gegen die einzelnen Arbeitswilligen ergibt.

Verbandswesen.

Thurgauischer Schreinermeister-Verband. In gut besuchter Versammlung tagten in Weinfelden die thurgauischen Schreinermeister. In längerem Vortrage sprach Herr Fischbach, Schreinermeister in Tägerwilen, vom Zweck und den Zielen eines thurgauischen Schreinermeisterverbandes. Als solche nannte er: 1. Gemeinsamer Bezug von Rohmaterialien; 2. Ausstellung eines Verkaufstarifes; 3. Regelung der Submission resp. gemeinsame Eingaben; 4. Arbeitsnachweis; 5. Errichtung von Gewerbehallen; 6. Sanierung der Zahlungsfristen. Nach kurzer zustimmender Diskussion wurde grundsätzlich der Gründung eines solchen Verbandes beigegeben und eine provisorische Kommission, bestehend aus den H. H. Fischbach, Tägerwilen, Keller, Roggwil, Boltshausen, Weinfelden, Gubler, Müllheim, Beerle, Frauenfeld, beauftragt, zu Händen einer späteren Versammlung einen Statutenentwurf auszuarbeiten.

Verschiedenes.

Simplontunnel. Herr Brandau, der Leiter des Baues des Simplontunnels, erklärt in einem Brief an den „Corriere della Sera“, daß die Hauptursache der abermaligen Verzögerung der Arbeiten die heißen Quellen seien, die 400 Liter Wasser in der Sekunde ausströmen lassen. Am Neujahrstag 1906 werde die Eröffnung möglich sein.